

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

darin die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

im gemeinsamen Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet

mit dem **Deutschlandrundspruch** und den

Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

DL5EJ, Klaus Hoffmann

Sonntag, 27. November 2016

Wetter und Wetterentwicklung

Ein **Hoch** mit Zentrum über Schottland bestimmt an diesem Wochenende das Wetter über Mitteleuropa. Dabei nimmt der Wind im Nordosten Deutschlands bemerkenswert an Stärke zu, weil das Hoch einen Gegenspieler in Form eines umfangreichen **Tiefs** über Nordosteuropa hat. Somit wird es am heutigen Sonntag mit trockenerer Luft immer sonniger. Aber es ist bis zur Wochenmitte verbreitet mit Nachtfrost zu rechnen. Somit dominiert über Deutschland zurzeit ein Mix aus Sonne und Hochnebel. Im Norden kommt die Sonne jedoch immer mehr zum Vorschein. Nach Süden hin bleibt es noch längere Zeit trüb. Zunächst können wir noch Temperaturen zwischen 4 und 9 Grad erwarten. Zum Start in die neue Woche wird es dann aber deutlich kälter. Bei Null bis 5 Grad ist überall in Deutschland warme Kleidung gefragt. Nachts treten landesweit Fröste zwischen Null und minus 5 Grad auf. Dabei ist es sonnig und niederschlagsfrei.

In der zweiten Wochenhälfte gewinnt ein **Tief** über Skandinavien an Einfluss. Der Wind nimmt deutlich an Stärke zu, vor allem zwischen Hamburg und Berlin. Es wird wechselhafter mit Regen oder Schneeregen. Im Flachland Regen. Einiges an Neuschnee wird in den Mittelgebirgen und am Alpenrand fallen können. Zum zweiten Advent hin wird sich das Wetter wohl wieder milder, aber weiterhin wechselhaft gestalten.

Ein Jahrhundert im schnellen Vorlauf

Wir leben längst im Anthropozän

Ein Mädchen, das in diesem Jahr 2016 geboren wird, hat eine Lebenserwartung von 83 Jahren. Statistisch wird es also bis zum Jahre 2099 leben. Sehen Sie sich einmal an, wie die Temperaturkurven der Klimaforscher für diesen Zeitraum aussehen. Wieviel Grad wird das Thermometer am Ende dieses Jahrhunderts anzeigen? Ein in diesem Jahr geborenes Kind wird die Gestalt von Wärme erleben, von Wetter und Welterschütterung. Vielleicht auch die Klimaflüchtlinge, die Politologen vorhersagen. Wird die Arktis frei von Eis sein? Gibt es im Sommer stärkere Niederschläge, vor denen Meteorologen warnen? Immer mehr Extremwetter? Ist es endgültig vorbei mit dem isolierenden stabilisierenden Permafrost?

DIE BEFUNDE DER KLIMAFORSCHER klingen doch immer dringlicher. Mehr Kohlendioxid füllt die Atmosphäre als seit mindestens 800 000 Jahren. Die wärmste gemessene Fünfjahresperiode war von 2011 bis 2015, und 2016 wird wohl das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Dabei bewegen sich die Klimapolitik in Zeitlupe und der Klimawandel in schnellem Vorlauf. Das 21. Jahrhundert scheint im Licht des Klimawandels wie ge-

staucht. Die Jahrzehnte schrumpfen, die Zukunft scheint auf uns zuzurasen - während zugleich die Vergangenheit zurückkehrt.

Menschenzeit nennen einige Geologen unsere Gegenwart. **Anthropozän**. Den größten Fingerabdruck unserer Zeit hinterlassen wir in der Luft in Form der langlebigen Überbleibsel des Kohlenstoffs aus grauer Vorzeit. In zurzeit sieben Monaten jeden Jahres haben wir zurzeit alle Ressourcen verbraucht, die unsere Erde noch bereithält. Fünf Monate leben wir so, als hätten wir noch eine zweite Erde. Wir überziehen unser „Konto“. Auf Kosten der nächsten Generationen. Dabei steigt die Weltbevölkerung weiter an. 11,2 Milliarden werden für das Ende dieses Jahrhunderts prophezeit. Gleichsam als Boten dieser nahen Zukunft vermitteln die Flüchtlinge von heute Vorahnungen davon, wie es werden könnte, falls sich in immer größerer Zahl die global Benachteiligten auf den Weg ins Reich des Vorteils machen. Und zwar dorthin, wo kräftig konsumiert und emittiert wird. Darunter werden immer mehr Klimaflüchtlinge sein. Ein echtes Problem besteht darin, dass die Klimapolitik der Klimaforschung immer hinterherhinkt. Es hat lange gedauert, bis auf die **Klimaforschung** eine **Klimapolitik** folgte.

IM JAHR 1988 war der Weltklimarat ICPP gegründet worden. 1990 veröffentlicht er seinen ersten Report. 1992 wurde in Rio de Janeiro die Klimakonvention unterzeichnet. Nach fast einem Jahrzehnt werden 1997 in Kyoto erstmals Ziele für eine Minderung des Treibgasausstoßes genannt. Ein weiteres Jahrzehnt braucht der Klimawandel, um als drängendes Problem ins allgemeine Bewusstsein vorzudringen.

Ist der Klimaschutz viel zu lahm? Ja natürlich! Aber er scheint jetzt die Last-Minute- Stufe erreicht zu haben. Als der vierte ICCP- Bericht 2007 erscheint, lassen sich Angela Merkel und Sigmar Gabriel mit Funktionsjacken in Grönland vor Gletschern fotografieren. Im selben Jahr erhalten der Weltklimarat und Al Gore den Friedensnobelpreis. 20 Jahre Anlaufzeit waren dafür nötig! Doch dann scheiterte der zum Wendepunkt stilisierte Gipfel von Kopenhagen 2009. Erst in Paris gelingt 2015 der Durchbruch für den Klimaschutz als Welt - Innenpolitik. So gesehen sind das Inkrafttreten des Parisabkommens binnen weniger als einem Jahr und auch die Verhandlungen in Marrakesch eine Beschleunigung. Trotz allem werden wir nicht früh genug aus der Kohle aussteigen, um die Emissionen nachhaltig zu drücken. Die Zukunft rast noch immer viel schneller auf uns zu, als wir auf sie reagieren. Wir rasen wie in einem Zug auf einen Abgrund zu. Die Richtung scheint alternativlos zu sein. Hin und wieder tauschen wir bloß die Lokführer aus.

ZWISCHEN DER PATENTIERUNG von James Watts erster praxistauglicher Dampfmaschine und dem Start der industriellen Revolution vergingen 80 Jahre. 125 Jahre dauerte es von Carl Benz' erstem Motorwagen bis zu der Marke von weltweit einer Milliarde verkaufter Kraftfahrzeuge. Im Vergleich dazu wäre es irrwitzig schnell, in etwa 10 Jahren von Verbrennungsmotoren auf Elektrobetrieb umzusteigen, wie das z.B. Norwegen vorhat.

Was wird sich alles in den 80 Jahren der heute geborenen Erdbürger und Erdbürgerinnen abspielen? Werden sie ihre ersten Fahrversuche in einem Elektromobil unternehmen? Brauchen sie überhaupt noch einen Führerschein, weil das Auto ein Selbstfahrer ist?

Ich habe Katastrophenszenarien und apokalyptische Beschreibungen bewusst weggelassen. Ich vertraue darauf, dass unser Nachwuchs in Anbetracht der globalen Herausforderungen Mittel und Wege finden wird, diesen zu begegnen. Heute allerdings ist es noch so:

Aus der Perspektive des gigantischen atmosphären-chemischen Experiments, das die Menschheit unbeabsichtigt mit der Industrialisierung begonnen hat und erst seit wenigen Jahrzehnten zunehmend versteht, leben wir in einer einzigartigen, paradoxen Gleichzeitigkeit: Beide, die tiefe Vergangenheit und die ferne Zukunft, ragen mit Macht in unsere Gegenwart hinein. Dabei unterliegen wir einer beispiellosen globalen zeitlichen Beschleunigung. Während die Zukunft wie gestaucht auf uns zu rast, sind wir viel zu wenig dazu bereit, uns von den Experimenten der Vergangenheit loszusagen, die unsere Existenz gefährden. Dabei verbrauchen wir

immer mehr Ressourcen, die unser Planet längst nicht mehr hergibt, so als hätten wir noch eine zweite Erde.

Wenn auch das Leben eines heute geborenen Mädchens statistisch bis zum Ende dieses Jahrhunderts reicht - in welcher Welt dieses Mädchen als erwachsene Frau lebt, was sie als Mutter, Großmutter erleben wird, dafür werden die Weichen noch während ihrer Kindheit gestellt. Wann also? **HEUTE!**

Schönen Sonntag und eine gute Woche!

Vy 73
DL5EJ, Klaus